

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bau- und Planungskommission

vom: 7. April 2009

zur Vorlage Nr.: [2008-310](#)

Titel: **Projektierungskredite für das Bauprojekt "H18, Vollanschluss Aesch" und für das Vorprojekt "Anschluss Pfeffingerring"**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der an den Landrat

betreffend Projektierungskredite für das Bauprojekt "H18, Vollanschluss Aesch" und für das Vorprojekt "Anschluss Pfeffingerring"

Vom 07. April 2009

1. Ausgangslage

Der Ausbau des bestehenden H18-Halbinschlusses von und nach Basel zu einem Vollanschluss Aesch im Gebiet Wyden basiert auf dem rechtsgültigen Strassennetzplan der Region Leimental-Birstal. Vorgesehen ist ein Grosskreisel, der zentrisch unter der H18 liegen wird und an den sämtliche Ein- und Ausfahrten von und nach Basel resp. Laufen angeschlossen werden. Dank des Vollanschlusses Aesch können der Knoten Angenstein kapazitätsmässig massgeblich optimiert sowie die Ortsdurchfahrt Aesch entlastet und somit die Verkehrssicherheit erhöht werden. Der Anschluss Pfeffingerring entlastet den Knoten an der Reinacherstrasse massgeblich und stellt die ausreichende Leistungsfähigkeit in Aesch-Nord sicher.

Nachdem bereits ein ausgereiftes Vorprojekt für den H18-Anschluss Aesch vorliegt, gilt es nun in einem nächsten Planungsschritt, das Bauprojekt und den Umweltverträglichkeitsbericht auszuarbeiten und das Plangenehmigungsverfahren durchzuführen. Dafür ist ein Verpflichtungskredit von 3,3 Millionen Franken erforderlich. Für die Ausarbeitung des Vorprojekts für den Anschluss Pfeffingerring wird ein Verpflichtungskredit von 400'000 Franken beantragt. Die Kosten für den Bau eines Vollanschlusses belaufen sich aktuell auf rund 45 Millionen Franken (+/- 25%).

Gemäss aktuellem Kenntnisstand wird der Bund die H18 voraussichtlich zwischen 2010 und 2015 übernehmen. Um den Vollanschluss Aesch auch bei einem allfälligen Netzwechsel rasch realisieren zu können, ist es wichtig, dass dem Bund ein rechtskräftiges Projekt übergeben wird.

Für Details wird auf die Vorlage selbst verwiesen.

2. Beratung durch die Kommission

Die BPK behandelte diese Vorlage in drei Sitzungen am 8. und 22. Januar sowie 12. Februar 2009. Unterstützt wurde sie in ihrer Beratung durch Regierungsrat Jörg Krähenbühl, Urs Roth, Alain Aschwanden und Axel Mühlmann vom Tiefbauamt.

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

3. Detailberatung

3.1 Agglomerationsprogramm und Übernahme der H18 durch den Bund

Die Übernahme der H-Strassen durch den Bund war ursprünglich, abhängig vom Netzbeschluss des Bundes, für die Zeit von 2010 bis 2015 geplant. Die Projekte von H-Strassen im Agglomerationsprogramm wurden infolge der absehbaren, anderen Finanzierungsweise auf die C-Liste verschoben und damit eigentlich aus diesem Programm entfernt.

Wird eine H-Strasse später nicht vom Bund übernommen, kommt jenes Programm zum Tragen, und es spielt dann sehr wohl eine Rolle, auf welcher Liste das Projekt steht. Wenn ein Projekt auf der A-Liste steht und Baselland zwischen 2011 und 2014 die Realisation beginnt, fliesst auch entsprechende Unterstützung aus der Bundeskasse ins Baselland.

Insofern bewirken eine zügige Projektierung und eine Berücksichtigung der Kriterien des Agglomerationsprogramms eine Beschleunigung der Realisierungschancen von H-Strassen-Projekten.

Das schlechte Rating des Projekts wird auf die hohen Kosten zurückgeführt. Dadurch, dass der Bund den Anschluss Dornach in die Beurteilung des Vollanschlusses Aesch integriert hat, kommt das Projekt in eine höhere Preiskategorie. Teure Projekte kommen in der Bewertung generell schlechter weg.

3.2 Netzbetrachtung und Projektablauf

Aus der Kommission wird von verschiedener Seite bemerkt, dass ein Vollanschluss Aesch nicht isoliert betrachtet werden kann, was auch aus der Präsentation des TBA klar ersichtlich ist.

Weniger Einigkeit herrscht über die daraus zu ziehenden Schlüsse. So möchte eine Seite die Projektierungen aussetzen, bis die Planungen Angenstein/Muggenberg vorangeschritten sind. Dann könnten die Verkehrsprojekte um Aesch in einer gemeinsamen Vorlage beraten werden. So entstünde eine kohärente Verkehrsinfrastruktur.

Auf der anderen Seite wird argumentiert, dass beide Projekte dringlich zu behandeln seien, damit einerseits Aesch bald den Nutzen daraus ziehen könne und auch hinsichtlich des Agglomerationsprogramms und gegenüber dem

Bund die richtigen Signale ausgesendet würden. Letztlich konnte das TBA klar aufzeigen, dass mit den jetzt anstehenden Beschlüssen zu den Projektierungen Vollanschluss Aesch-Nord und Anschluss Pfeffingerring keine Vorentscheide für den Bereich Angenstein/Muggenberg entständen. Die Netzbetrachtung sei auf planerischer Ebene bereits erfolgt und in die vorgeschlagene Projektierung eingeflossen.

3.3 Anschluss Pfeffingerring

In der Vorlage nimmt die Ausarbeitung des Vorprojekts "Anschluss Pfeffingerring" keinen grossen Raum ein, obwohl der Anschluss Pfeffingerring aus Sicht der Gemeinde Aesch und auch des TBA dringlich ist. Dieser Punkt wurde denn auch von einigen Mitgliedern der BPK gerügt, die sich auch andere Wege für eine rasche Behandlung vorstellen konnten. Der Regierungsrat hielt entgegen, dass das Vorprojekt durchaus auch aus der laufenden Rechnung berappt werden könne, er aber die beantragte Form besser fände.

3.4 Bauliche Ausgestaltung und Verkehrssicherheit

Breiteren Raum in der Beratung nahm die vorgesehene bauliche Ausgestaltung ein. So wurden von Seiten der Kommission detaillierte Pläne verlangt, um die genaue räumliche Linienführung nachvollziehen zu können.

Daraus geht hervor, dass der Grosskreisel unter die H18 zu liegen kommt. Eine Überführung wurde zwar geprüft, aber aufgrund verschiedener Mängel verworfen.

Kritik erwuchs aus dem fehlenden Variantenvergleich in der Vorlage. Dieser wurde vom TBA nachgeliefert. Daraus wurde ersichtlich, dass die vorgelegte Variante mit einem Grosskreisel die Beurteilungskriterien klar am besten erfüllt. Die von einigen Mitgliedern als kostengünstigere Lösung bevorzugte Variante mit klassischen Rautenanschlüssen wurde vom TBA aufgrund der mangelnden Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit verworfen. Der Grosskreisel lag einzig bei den Kosten schlechter als zwei andere Varianten.

Die vorliegende Variante lässt auch einen *Anschluss Dornach* zu. Damit könnte das am rechten Ufer der Birs gelegene Industriegebiet von Aesch und Dornach sowie Oberdornach besser an die H18 angeschlossen werden. Die Vernehmlassung hierzu war im Kanton Solothurn noch im Gange.

4. Antrag an den Landrat

Aufgrund der verkehrlichen Zusammenhänge im Raum Aesch wird in der Kommission beantragt, das Geschäft zurückzuweisen und zusammen mit der Diskussion über einen Vollanschluss Aesch-Süd weiter zu behandeln.

://: Der Antrag wird mit 4:9 Stimmen abgelehnt.

://: Die BPK empfiehlt dem Landrat mit 9:4 Stimmen, gemäss dem unveränderten Entwurf des Landratsbeschlusses über die Bewilligung eines Verpflichtungskredits für die Projektierung eines Vollanschlusses Aesch und des Vorprojekts Anschluss Pfeffingerring zu beschliessen.

5. Nachtrag

Am 2. April 2009 wurde das bereits abgeschlossene Geschäft nochmals traktandiert. In einem Zeitungsbericht wurde eine Studie zitiert, die im Auftrag der Gemeinde Aesch erstellt worden war. Gemäss dem Bericht vertrete die Gemeinde die Ansicht, dass der Vollanschluss Aesch-Nord für die vollständige Nutzung des Gewerbegebiets Aesch-Nord nicht zwingend nötig sei.

Urs Roth und Alain Aschwanden hatten bis zur Publikation in der Zeitung keine Kenntnis von der Untersuchung. Im Hinblick auf die BPK-Sitzung wurde die Studie mit den dem TBA bekannten Untersuchungen abgeglichen. Dabei zeigte sich, dass insbesondere unterschiedliche Verkehrszustände angenommen wurden.

Bei einer isolierten Betrachtung der Entwicklung von Aesch-Nord könnte allenfalls auf einen Vollanschluss Aesch-Nord verzichtet werden. Bei der Würdigung aller Aspekte im Einzugsgebiet des Vollanschlusses verdeutlicht sich aber dessen Notwendigkeit. Übereinstimmung zeigte sich im Übrigen bei der Frage nach der Entlastung des Zentrums von Aesch.

Die BPK zeigte sich zufrieden mit den Erläuterungen und verzichtete auf ein Rückkommen.

Laufen, 07. April 2009

Im Namen der Bau- und Planungskommission
Der Präsident: Rolf Richterich

Beilagen:

- Unveränderter Entwurf des Landratsbeschlusses

Landratsbeschluss

über Bewilligung eines Verpflichtungskredits für die Projektierung und den Umweltverträglichkeitsbericht des H18, Vollanschlusses Aesch sowie der Vorstudie/Vorprojekt Pfeffingerring in der Gemeinde Aesch.

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Ausarbeitung des Bauprojekts und Umweltverträglichkeitsberichts für den H18, Vollanschluss Aesch inklusive flankierenden Massnahmen in der Gemeinde Aesch wird der erforderliche Verpflichtungskredit von 3'300'000.- CHF zulasten Konto 2314.501.10-003 bewilligt. Nachgewiesene Lohnpreisänderungen gegenüber der Preisbasis Januar 2008 werden bewilligt.
2. Für die Ausarbeitung des Vorprojekts für den Anschluss Pfeffingerring wird der erforderliche Verpflichtungskredit von 400'000.- CHF zulasten Konto 2312.501.20-152 bewilligt. Nachgewiesene Lohn- und Materialpreisänderungen gegenüber der Preisbasis Januar 2008 werden bewilligt.
3. Das Postulat [2001/251](#) wird als erfüllt abgeschrieben.
4. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Volksabstimmung.

Liestal,

Im Namen des Landrates

der Präsident:

der Landschreiber: